

Anerkennung, Adelheid aber erzwingt dieselbe 1070 durch die Einnahme der Stadt. Der von ihr begünstigte Bischof ist dann offenbar Ingo, der 1072 am 23. Mai zuerst mit diesem Titel nachweisbar ist (Hist. patr. monum. Ch. I, 632), und dessen gutes Verhältnis zu Adelheid mehrere Urkunden der letzteren, in denen er Zeuge ist, darthun. Ueber sein späteres Verhalten und seinen Tod vgl. Lehmgrübner, Benzo von Alba S. 48. 49.

Jaffé-L. 5380; Ewald a. a. O. S. 359 n. 25. Petrus von Pistoja, den Gams 1086—1107 ansetzt, finde ich allerdings zuerst genannt 1086 Juni 15 (Zaccaria, Bibliotheca II, 297). Er wird aber schon 1085 gewählt sein; denn eine Urkunde, die sein Vorgänger Leo im April 1085 ausstellt (Camici, Serie, Flor. 1777 S. 71), ist wahrscheinlich dessen letztwillige, auf dem Krankenlager getroffene Verfügung, da sie von einem Cleriker Martin 'vice predicti episcopi rogatu eius' unterfertigt ist. Erfahren wir nun durch Bernold SS. V, 443, dass 1085 in Pistoja ein Gregorianer ordiniert ist, so ist das unfraglich auf Petrus zu beziehen, und unser Brieffragment, in welchem Urban den Bischof trotz uncanonischer Wahl und Consecration anerkennt, ist um so interessanter: es zeigt, wie man einem treuen Parteigenossen gegenüber sich über canonische Bedenken leicht hinwegsetzte. Unter diesen Umständen wird denn auch unser Fragment wohl mit den Stücken Jaffé-L. 5383, Löwenfeld n. 126, Ewald n. 30, in welchen eine solche Nützlichkeitspolitik der Kirche weiter erörtert und an dem Beispiel Daimberts von Pisa illustriert wird, zu einem Erlass zusammengehören.